

Bad Nussee, Ackerstr. 21
22. IX. 1935.

Hochgeschätzter, lieber Herr Direktor!

Aus meiner länderischen Ruhe (einen so herrlichen Herbst haben wir noch nie gehabt!) richte ich diese Zeilen an Sie, der sich - was ich dankbarst anerkenne - meine Werke im Rundfunk stets wohlwollendst annahm, um Sie zu animieren, im Laufe der angebrochenen Saison vielleicht wieder eines meiner Opernwerke vorzuführen.

Wären Sie dazu geneigt?

Ich würde dafür den „Teilmarsch“ vorschlagen, der noch keine Radio-Aufführung erlebt hat (Verlag Ries u. Erler, Berlin).

Wie wäre es einmal mit meinen im Verlag Weinberger (Wien) als op. 95 erschienenen „20 Stücke in Klavierform“, die sehr dankbar sind u. die vierhändig gespielt werden können. Marx hat diese Stücke besonders gern u. er hat sie wiederholt mit mir vierhändig gespielt. Das wäre einmal was Apartes.

Oder die 3 „Waldstimmen“ für 4 Hörner op. 108 (Verlag Louis Bertel, Hannover), die 4 „Milchmädchen“ spielen können?

Von meinen Liedern (etwa von Frau Schumann gesungen) gar nicht zu reden.

So, nun habe ich Ihnen kühnlich zugesetzt. Nicht böse sein!!

Warum haben Sie und dem hienax mit Ihrer Lieben

Frau Gemahlin wieder nicht besucht auf un-
serem wundervollen Fleck Erde? Das ist nicht
schön von Ihnen. Markt, Weingartner waren ei-
nige Tage bei uns.

Sie beide wohl hoffend (Sie brauchen ja
Kraft für Ihre großen Winterleistungen!),
grüße ich Sie im Kraam mit meiner Frau
herzlich als
Ihr aufrichtig ergebener

L^r Wich-Kienzl

